

„Heiße Debatte“ über Infrastruktur im Park der Gärten

18.7.2014

Bei herrlichem Wetter folgten über 200 Bürgerinnen und Bürger der Einladung von IÖB, wigy und NWZ, im Park der Gärten über Infrastruktur im Nordwesten zu diskutieren. Als Expertinnen und Experten waren Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies, Bundesstaatssekretär Enak Ferlemann, BUND-Kreisvorsitzende Susanne Grube und IHK-Geschäftsführer Felix Jahn geladen. „Wir erwarten eine heiße Debatte zu einem heißen Thema“, leitete Prof. Dr. Hans Kaminski ein. Jeder wolle eine gute Infrastruktur, aber nicht vor seiner eigenen Haustür, so der Direktor des Instituts für Ökonomische Bildung (IÖB).

Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, und Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, sahen den Schlüssel für die Lösung von Infrastrukturkonflikten in der Beteiligung der jeweils betroffenen Bürgerinnen und Bürger. Zum erwarteten steigenden Güterverkehr in Oldenburg durch den JadeWeserPort sagte Ferlemann: „Wir müssen die Strecken schnell elektrifizieren, das ist automatisch auch Lärmschutz.“ Statt einer Bahnumgehung seien zudem verschiedene ökonomische Anreize denkbar, zum Beispiel ein Trassenpreissystem, das laute und leise Güterwaggons unterschiedlich verpreise. Lies sprach sich wie Ferlemann für eine Optimierung der Bestandstrasse aus: Gegen eine Umgehung spreche auch, dass diese in frühestens 15 bis 20 Jahren möglich sei und der Verkehr weitergehen werde, allerdings dann ohne Lärmschutz.

Die wirtschaftlichen Argumente für die Küstenautobahn A 20, ein weiteres strittiges Infrastrukturprojekt im Nordwesten, fasste Felix Jahn, Geschäftsführer Verkehr und International der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer, wie folgt zusammen: Die A 20 sei eine Entlastungstrasse für A1 und A7, eine wichtige Seehafen-Hinterlandanbindung und vor allem eine unentbehrliche transnationale Achse, die eine Verbindung von Holland bis nach Polen schaffe. Dagegen argumentierte Susanne Grube, Vorsitzende der BUND Kreisgruppe Ammerland. Ihrer Meinung nach werde der Wert der Ökosystemleistungen, z. B. Bestäubung und CO₂-Bindung, zu wenig bei der Planung von Infrastrukturmaßnahmen berücksichtigt. Der Ausbau von Bestandsstrecken sei im Vergleich zum Neubau die umweltverträglichere Variante. Die A 20 würde durch verkehrsarme, unverschnittene Räume verlaufen. Diese seien aber von größter Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

„Ökonomische Bildung kann einen Beitrag dazu leisten, dass die Bürgerinnen und Bürger die wirtschaftliche Komplexität von Infrastrukturmaßnahmen verstehen und zu einer ratio-

naleren Einschätzung alternativer Lösungsansätze gelangen“, so resümierte Prof. Dr. Dirk Loerwald vom IÖB die Diskussion, an der sich die Gäste rege beteiligt hatten.

Die Gartenvorlesung im Park der Gärten war die 13. Veranstaltung in der Reihe „1x1 der Wirtschaft“ in Kooperation mit der Nordwest-Zeitung. Immer geht es darum, aktuelle wirtschaftliche Themen aufzugreifen und zu diskutieren, um damit grundsätzliche wirtschaftliche Zusammenhänge verständlich zu machen und die Vielfalt der zu betrachtenden Perspektiven aufzuzeigen.

Ein Video zur Veranstaltung findet sich unter: <http://www.ioeb.de/mediathek>

Einen Rückblick auf vergangene Veranstaltungen findet sich unter: <http://www.ioeb.de/1x1derwirtschaft>